

Erfahrungsbericht:

Vorbereitung:

Dokumente/Learning Agreement: Die Vorbereitung im universitären Rahmen muss nicht allzu umfassend durchgeführt werden. Zum einen waren die vorzufindenden Informationen und Module nicht ausreichend detailliert, zum anderen waren sie zum Semesterbeginn größtenteils nicht mehr aktuell. Darüber hinaus ist das spanische Hochschulsystem etwas anders aufgebaut, weshalb man sein Learning Agreement im Regelfall in Kooperation mit dem Koordinator stark überarbeitet. Unabhängig davon sollte man selbstverständlich die vorgegebenen Fristen zur Einreichung der Dokumente beachten. Die Betreuung und Beratung vor Ort ist hierzu recht gut organisiert, jedoch muss man ein hohes Maß an Eigeninitiative an den Tag legen, da man mitunter auf die Antwort des Koordinators vergeblich warten kann.

Finanzierung: Es schadet generell nicht, neben dem Erasmus-Geld und ggf. AuslandsBAföG finanzielle Reserven auf der hohen Kante zu haben, da die Lebenshaltungskosten in Madrid (Immobilien, öffentliche Verkehrsmittel) deutlich höher sind als in Deutschland.

An- und Abreise

Generell ist es zu empfehlen, mind. eine Woche für organisatorische Dinge vor Beginn des Semesterbeginns einzuplanen. Sofern die Semesterzeiten bekannt sind, lohnt es sich, Hin- und Rückflug gemeinsam zu buchen und sich nebenbei ein paar Gedanken über die Logistik zu machen, da Übergepäck beim Rückflug je nach Airline sehr teuer sein kann und auch das Versenden per Post ist bei größeren Mengen nicht zu empfehlen. Zusätzlich rate ich jedem, den vor Semesterbeginn angebotenen Sprachkurs und auch dem Erasmus-Willkommenstag mitzunehmen, da hier wichtige Informationen bereitgestellt werden und man erste Kontakte knüpfen kann.

Unterkunft:

Suche: Diese sollte man vor Ort vornehmen, da aufgrund der hohen Nachfrage nach Zimmern, vor allem durch Erasmus-Studenten, im Internet die abenteuerlichsten Angebote kursieren und die persönliche Besichtigung unerlässlich ist. Für die Wohnungssuche sollte man viel Geduld mitbringen, da sich diese locker auf 1-2 Wochen und einer zweistelligen Anzahl betrachteter Wohnungen erstrecken kann, bis man eine vernünftige Bleibe gefunden hat. Für die ersten Tage gibt es genügend Hostels im Bereich zwischen 10 und 15€ in guter Lage (als Anhaltspunkt: Puerta del Sol ist DAS Zentrum Madrids) oder man schaut in einer Couchsurfing-Community im Internet nach einer möglichen Schlafgelegenheit.

Lage: Das Zentrum Madrids ist, wie bereits oben erwähnt der Plaza Puerta de Sol, von hier aus erreicht man die Innenstadt mit sämtlichen Einkaufs- und Partymöglichkeiten unmittelbar und ist in unter 10 Minuten im Viertel La Latina, wo sich etliche Bars und Bistros befinden. Das Wohnen in Universitätsnähe bietet sich nicht an, da der Campus Vicálvaro weit außerhalb des Zentrums liegt, die Gegend für junge Leute weniger geeignet ist und ohnehin und mit der Metro in ca. einer halben Stunde vom Zentrum aus gut erreichbar ist.

Mitbewohner : Viele der vorhandenen WGs, die Zimmer anbieten, sind bereits mit anderen Erasmusstudenten belegt, wobei es möglich ist, dass einige von ihnen kein Spanisch sprechen. Wer

Wert darauf legt, die Sprache vernünftig zu lernen, sollte sich darum bemühen, ein Zimmer in einer WG mit Muttersprachlern zu bekommen, da es in der Universität aufgrund der Sprachbarrieren nicht für jeden einfach ist, mit Spaniern in Kontakt zu treten.

Preis/Leistung: Generell sind die Wohnungen in Madrid um einiges teurer als in Madrid. Man sollte für ein einfaches WG-Zimmer mit mindestens 300€ rechnen, je nach Ausstattung und Lage bis zu 600€. Bei der Besichtigung sollte man die (für deutsche Verhältnisse) abwegigsten Kriterien erfragen. Dazu gehören beispielsweise Tageslichteinfall (nicht alle Zimmer verfügen beispielsweise über ein Fenster bzw. ein Fenster zum Innenhof), eine Heizung (auch in Spanien kann es im Winter sehr kalt werden), Sauberkeit der Wohnung, Funktion der Haushaltsgeräte und Einrichtung (Waschmaschine, Ofen, Mikrowelle etc., wie viele Leute können hintereinander mit warmem Wasser duschen, Zustand des Betts, Kleiderschrank etc.). Für die Wohnungssuche können die Seiten loquo.es und idealista.com gut genutzt werden.

Studium

Kurse/Lehrangebot:

Insgesamt ist das Niveau an der Rey Juan Carlos im Bereich der Wirtschaftswissenschaften deutlich niedriger als in Göttingen. Was aber nicht gleichsam bedeutet, dass das Studium weniger zeitintensiv ist. Der Arbeitsaufwand konzentriert sich nicht auf eine Klausur am Semesterende sondern ist auf kleinere Hausarbeiten, Präsentationen etc. aufgeteilt. Diese sind in ihrem Umfang nicht zu unterschätzen, wenn sie gewissenhaft in einer Fremdsprache erledigt werden sollen. Insgesamt sind die Vorlesungen an das Schulwesen angelehnt, was durch die Interaktion mit den Studierenden und die bei einigen Professoren herrschende Anwesenheitspflicht bemerkbar wird. Darüber hinaus war ich gezwungen, reine BWL-Scheine zu belegen, da die Zwischendisziplin Wirtschaftsinformatik an meiner Universität nicht angeboten wurde. Das Hochschulsystem der Rey Juan Carlos ist der meiner Heimatuni in einigen grundsätzlichen Punkten verschieden. Zum einen ist der Master an der Uni Göttingen nicht mit dem spanischen Master zu vergleichen. Dieser stellt ein Aufbaustudium nach einem 5-jährigen Studium (3 Jahre Grado und 2 Jahre Licenciatura) dar, was mich aufgrund von Kommunikationsprobleme seitens des Koordinators anfänglich vor Schwierigkeiten bei der Kurswahl stellte. Das ursprüngliche Learning Agreement wurde daraufhin generalüberholt. Aufgrund der oben genannten Punkte ist es daher sehr wichtig, sich am Anfang viele Vorlesungen anzuschauen und darauf aufbauend das Learning Agreement (ggf. komplett) zu überarbeiten, da diese in Arbeitsaufwand sowie Qualität der vermittelten Inhalte stark variieren

Ausstattung der Gasthochschule:

Die Universität Rey Juan Carlos verfügt über eine kleine Mensa, in der man für 5€ eine ausgiebige Mahlzeit erhält. Die Bibliothek auf dem Universitätsgelände ist mit den für den Unterricht notwendigen Lehrmitteln ausgestattet und dort ist auch Platz für Einzel- sowie Gruppenarbeiten. Darüber hinaus befindet sich auf dem Campus ein Fitnessstudio, bei dem Studierende für einen Betrag von 22€/Monat trainieren können. WLAN-Abdeckung ist vorhanden, jedoch ist diese häufig sehr unzuverlässig. Der Zugang zu Computern ist ebenfalls möglich, jedoch stehen nicht allzu viele Geräte zur Verfügung und diese verfügen über eine miese Performance.

Leben in Madrid

Madrid bietet unzählige Möglichkeiten, kultureller, kulinarischer und jeglicher Art, sich Tage und Nächte um die Ohren zu schlagen.

Nachtleben:

Es gibt unzählige Erasmus-Parties, die nach meiner Erfahrung gut geeignet sind, um schnell Menschen kennenzulernen, aber meistens total überlaufen sind und weniger geeignet, um sein Spanisch zu verbessern und etwas mehr über das spanische Nachtleben zu erfahren. Glücklicherweise hat Madrid eine Reihe weiterer Clubs, in denen häufig internationale StarsDJs zu Gast sind. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Konzerten, in meinen vier Monaten Auslandsaufenthalt waren unter anderem Aloe Blacc, Erykah Badu, Coldplay und viele weitere Musiker zu sehen. Das Ausgehen in Madrid ist jedoch sehr kostspielig, in den größeren Clubs kann man mit einem Eintritt bis zu 20€ rechnen und auch die Getränke sind überdurchschnittlich teuer.

Nachmittags:

Es gibt in Madrid unzählige Museen und Gallerien, historische Gebäude, Parks etc., die man tagsüber besuchen kann. Bei gutem Wetter empfiehlt sich besonders der Retiropark wo man sich prima treffen und die Sonne genießen kann.

Reisen:

Madrid hat eine prima Anbindung an weitere sehenswerte Orte des Landes. Man kann sich beispielsweise ein Auto mieten und erreicht in ca. 5 Stunden Andalusien und in etwas weniger Zeit Alicante oder Valencia. Auch das Nachbarland Portugal kann einfach erreicht werden und selbst ein Flug nach Marrakesch ist bei frühzeitiger Planung sehr günstig. Den Reisepass beantragt man, sofern nicht vorhanden, aus Zeit- und Kostengründen besser vorab in Deutschland, oder nutzt die Möglichkeit der Ausstellung eines vorläufigen Reisepasses für 69€.

Einkaufen

Man hat eigentlich so gut wie überall einen Supermarkt, einen Kiosk oder eine Apotheke in der Nähe. Die Preise sind ähnlich den deutschen.

Verkehr/Transport

Zwischen 6 Uhr und ca. 1:30 fährt in regelmäßigen Zeitabständen die U-Bahn. Danach gibt es noch die Möglichkeit, per Nachtbus zu fahren. Es lohnt sich generell, ein Monatsabonnement zu erwerben für ca. 50€ (ab 23 Jahren, darunter bezahlt man um die 30€), da beispielsweise die Uni weit außerhalb des Stadtkerns ist und man sich generell viel auf diese Art fortbewegt.

Fazit

Schlechte Erfahrungen habe ich in Spanien soweit persönlich keine gemacht, Taschendiebe machen die U-Bahn und Metro unsicher, daher sollte man gut auf Wertsachen achten. Die Spanier sind sehr offen und Madrid ist eine wunderschöne Stadt für ein Auslandssemester. Einziges Manko ist der fehlende Strand, aber der fällt kaum noch ins Gewicht, sobald man sich eingelebt hat. Ich habe meine Kurse ausschließlich auf Spanisch belegt, wobei vier Monate knapp sind um auf einer fremden Sprache Referate zu halten und Zusammenhänge zu verstehen und wiederzugeben. Jedoch ist das spanische Niveau wie erwähnt deutlich unter dem deutschen. Man hat natürlich die Möglichkeit, wenig Fächer zu belegen oder Kurse auf Englisch zu wählen, jedoch sollte man nicht aus den Augen verlieren, dass man ja eigentlich zum Studieren in Spanien ist.